

Für einen Tag Azubi-Luft schnuppern

20 Jugendliche lernen Unternehmen kennen – Aktion der Wirtschaftsjunioren kommt an

Von Bernadette Niedermeier

Regensburg. Einen Tag lang in einen Ausbildungsberuf der Wahl hineinschnuppern und sich aus erster Hand mit Personen austauschen, die diesen erlernen. Diese Möglichkeit hatten 20 junge Menschen gestern am Azubi-Tag der Wirtschaftsjunioren Regensburg.

Das Projekt „Ein Tag Azubi“ richtet sich an Jugendliche, denen individuelle oder soziale Hürden den Übergang von der Schule in Ausbildung und Beruf erschweren. Ziel des bundesweiten Azubi-Tags ist es, Unternehmen, die einen Bewerbermangel haben und junge Menschen, die einen Ausbildungsberuf suchen, zusammenzubringen.

„Die Nachfrage auf beiden Seiten ist so groß, dass wir den Aktionstag in Regensburg mittlerweile zweimal im Jahr durchführen“, erklärt Alexander Rupprecht, Projektleiter von den Wirtschaftsjunioren. Um Teilnehmer ihrem Wunschunternehmen zuordnen zu können, arbeitet er eng mit dem Jugendmigrationsdienst der Katholischen Jugendfürsorge und dem Amt für Jugendarbeit der Stadt Regensburg zusammen.

Zum sechsten Mal vor Ort

„Außerdem stehen wir mit zahlreichen regionalen Unternehmen in Kontakt und vermitteln“, sagt Rupprecht. In diesem Jahr findet das Projekt zum sechsten Mal vor Ort statt und 16 Regensburger Unternehmen öffnen die Türen. Die Palette an Ausbildungsberufen, in die man einen Einblick gewinnen kann, erstreckt sich von Speditions- oder Automobilaufmann bis hin zu Restaurantfachkraft. Michelle Hirschmann und Juliet Ones-



Michelle Hirschmann (l.) und Juliet Onesmus interessieren sich für den Pflegeberuf. Fotos: Niedermeier

mus schauen sich die Ausbildung zur Pflegefachkraft näher an. Die beiden begleiten die Auszubildenden im Bürgerheim Kumpfmühl für einen Tag. „Wir waren heute schon bei einer Wundversorgung dabei und durften Blutdruck messen“, erzählt Onesmus. Die 18-Jährige wurde durch den Jugendmigrationsdienst

auf die Aktion aufmerksam gemacht, stammt aus Kenia und lebt seit vier Jahren in Deutschland. Sie freut sich darüber, dass sie heute so viele Fragen stellen kann und träumt von einem Medizinstudium. „Weil mein Deutsch noch nicht perfekt ist, wurde mir dazu geraten, zuerst eine Ausbildung im medizinischen Bereich zu ma-

chen. Deshalb informiere ich mich über den Beruf der Pflegefachkraft“, sagt sie.

Auch Hirschmann ist dankbar für den Einblick. Sie macht gerade ihren Mittelschulabschluss und hat durch die Kompetenzagentur von dem Aktionstag erfahren. „Ich würde gerne im Pflegebereich arbeiten und will auch noch



„Ich finde diesen kurzen Einblick super.“

Juliet Onesmus
Teilnehmerin

ein längeres Praktikum im Krankenhaus machen“, erklärt die 17-Jährige.

Über das Interesse am Pflegeberuf freut sich auch Wiebke Buchinger, Geschäftsführerin des Bürgerheims Kumpfmühl. Der Azubi-Tag sei auch dann wertvoll, wenn man herausfindet, dass man nicht in dem Schnupper-Beruf arbeiten möchte.

Direkt Ausbildung begonnen

Im vergangenen Jahr konnte das Bürgerheim Kumpfmühl überzeugen: „Nach dem Projekt hat eine Teilnehmerin ihre einjährige Berufsfachausbildung bei uns begonnen“, freut sich Buchinger, die diese gerne übernehmen will.

Auch wenn sich nicht sofort ein Arbeitsplatz findet, ist Suse Haase vom Jugendmigrationsdienst der Katholischen Jugendfürsorge von dem Projekt „Ein Tag Azubi“ überzeugt. „Für viele bietet das eine Erstorientierung und einen Anstoß, ein längeres Praktikum zu machen. Außerdem lernen Teilnehmer das deutsche Ausbildungsmodell kennen. Das ist im Ausland gar nicht so verbreitet.“